

# Anfrage zum Digitalfunk

## Kreisrat Jobst sorgt sich um Gesundheit der Bürger

**Erding** • Karl Heinz Jobst lässt nicht locker: Der Freie-Wähler-Kreisrat wendet sich erneut an Landrat Martin Bayerstorfer (eSU). Diesmal erbittet er "aufgrund von Anfragen besorgter Bürger" einen Sachstandsbericht zum Thema "Tetra-Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben" im Landkreis Erding. Tetra bedeutet terrestrial trunked radio und ist eine gemeinsame Plattform für Mobilfunkdienste, die einer besonderen Sicherheitsanforderung genügen müssen, etwa Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste.

Nach neuen Meldungen seien etwa 20 Sendeanlagen pro Landkreis geplant. Das Innenministerium habe bisher lediglich für den Landkreis Erding die Standorte Wartenberg, Taufkirchen, Dorfen und Schnaapping bestätigt, schreibt Jobst an Bayerstorfer. Von Experten werde der Digitalfunk als "außerordentlich kritisch" beurteilt, eine Gesundheitsgefährdung der Personen, die den Digitalfunk benutzen, ist Jobst zufolge nicht auszuschließen. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin habe Tetra bereits 2001 wie folgt bewertet: "Da auf Grund der im Vergleich zum GSM-Mobilfunk niedrigen Trägerfrequenz die Eindringtiefe der elektromagnetischen Felder erheblich größer, die Pulsfrequenz dagegen wesentlich niedriger ist, sind bei gleicher Intensität der Felder stärkere biologische Wirkungen zu erwarten." Jobst möchte nun vom Landratsamt wissen, wie der Stand der Planung und Realisierung von Tetra-Digitalfunk-Sendeanlagen ist.

Im Einzelnen will der Kreisrat erfahren, wie das Landratsamt die gesundheitlichen Gefahren durch den Digitalfunk für die Bürger und die Anwender beurteilt. Außerdem interessiert ihn, wie viele Sendeanlagen im Landkreis vorgesehen, wie viele bereits realisiert sind und an welchen Standorten. Auch möchte er erfahren, welchen Einfluss das Landratsamt auf die Standortwahl nehme und mit welchen Mitteln der Bauleitplanung das Amt das "Tetra-Projekt" begleite. Inwieweit, so Jobst noch, werde im Landkreis Erding bei der Standortwahl dem Vorsorgegedanken Rechnung getragen, "wenn es darum geht, die passive Belastung mit elektromagnetischen Feldern durch Tetra-Digitalfunk-Sendeanlagen für die Bevölkerung auszuschließen beziehungsweise zu minimieren?" Auch möchte er wissen, wie die Anwender geschützt werden.

Schriftlich will Jobst informiert werden, außerdem solle das Thema öffentlich im Kreistag oder einem seiner Ausschüsse besprochen werden.

wef